Gesetz

vom 30. November 1979

über das Trinkwasser

Der Grosse Rat des Kantons Freiburg

gestützt auf das Bundesgesetz vom 8. Dezember 1905 betreffend den Verkehr mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen (Lebensmittelgesetz);

gestützt auf das Sanitätsgesetz vom 6. Mai 1943;

gestützt auf das Gesetz vom 4. Februar 1972 über die öffentlichen Sachen;

nach Einsicht in die Botschaft des Staatsrates vom 10. April 1979;

auf Antrag dieser Behörde,

beschliesst:

I. KAPITEL

Allgemeine Bestimmungen

Art. 1 Anwendungsbereich

Dem vorliegenden Trinkwassergesetz unterliegen:

- a) das Trinkwasser, welches Dritten entgeltlich oder unentgeltlich geliefert wird (nachstehend: Trinkwasser);
- b) Anlagen zur Fassung, Behandlung, Aufbereitung, zum Transport, zur Speicherung oder Verteilung des Trinkwassers (nachstehend Anlagen genannt);
- c) Apparate, Einrichtungen und Verfahren zur Behandlung oder Aufbereitung von Trinkwasser im Innern von Häusern (nachstehend Hausinstallationen genannt).

Art. 2 Trinkwasser

Trinkwasser von öffentlichen Verteilern, Verteilergesellschaften oder Privaten muss in gesundheitspolizeilicher Hinsicht den Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung des Bundes entsprechen.

Art. 3 Anlagen und Hausinstallationen

Anlagen und Hausinstallationen müssen den betreffenden Anforderungen der Bundes- und der Kantonsgesetzgebung entsprechen.

Art. 4 Genehmigung von Anlagen und Bewilligung von Hausinstallationen

¹ Wer Anlagen im Sinn von Artikel 1 Bst. b erstellen, erweitern oder abändern will, bedarf der Genehmigung des Kantonalen Laboratoriums.

² Wer Hausinstallationen im Sinne von Artikel 1 Bst. c einrichten, versetzen oder abändern will, hat vor Ausführung der Arbeiten die Bewilligung des Kantonalen Laboratoriums einzuholen.

Art. 5 Kontroll- und Unterhaltspflicht

Eigentümer von Anlagen und Hausinstallationen sind verpflichtet, diese zu kontrollieren und gut zu unterhalten.

Art. 6 Schutz von Anlagen und Hausinstallationen

¹ Quellen und Grundwasser müssen gegen jegliche Verschmutzung geschützt sein.

² Anlagen und Hausinstallationen müssen gegen äussere Einflüsse geschützt sein.

³ Die gesetzlichen Bestimmungen des Bundes und des Kantons über den Gewässerschutz bleiben vorbehalten.

Art. 7 Bezeichnungspflicht

Wasser von öffentlich zugänglichen Anlagen, welches den Anforderungen nicht entspricht, muss als «nicht trinkbar» bezeichnet werden.

II. KAPITEL

Gemeinden, Rechte und Pflichten

Art. 8 Trinkwasserversorgung

Die Gemeinden sind verpflichtet, dafür zu sorgen, dass Wohn- und öffentliche Räume über genügend Trinkwasser verfügen.

Art. 9 Kontrolle und Unterhalt von Anlagen

Die Gemeinden sorgen dafür, dass die Anlagen periodisch kontrolliert und gut unterhalten werden.

Art. 10 Trinkwasseranalysen

Die Gemeinden sorgen ferner dafür, dass das Trinkwasser periodisch durch das Kantonale Laboratorium analysiert wird.

Art. 11 Trinkwasserverschmutzung

Wird eine Verschmutzung oder eine anormale Beschaffenheit des Trinkwassers festgestellt, so hat der Gemeinderat das Kantonale Laboratorium sofort davon in Kenntnis zu setzen und die notwendigen Massnahmen einzuleiten.

Art. 12 Trinkwasserkartei

¹ Die Gemeinden haben zu ihren Lasten eine Trinkwasserkartei zu erstellen und nachzuführen.

² Das Ausführungsreglement zu diesem Gesetz bestimmt die Einzelheiten der Trinkwasserkartei.

Art. 13 Trinkwasserreglement der Gemeinde

¹ Die Gemeinden erstellen ein Trinkwasserreglement.

² Dieses Reglement bedarf der Genehmigung der für die Lebensmittelkontrolle zuständigen Direktion¹⁾ (die Direktion).

³ Die Gemeinden können den Anschluss eines Gebäudes an das Trinkwassernetz von der Entrichtung einer einmaligen Gebühr abhängig machen, deren Erlös ausschliesslich für den Bau, den Unterhalt oder die Erweiterung der Anlagen für Trinkwasser zu verwenden ist.

¹⁾ Heute: *Direktion für Gesundheit und Soziales*.

III. KAPITEL

Kantonales Laboratorium, Rechte und Pflichten

Art. 14 Prüfung von Projekten, Genehmigungen und Bewilligungen

¹ Das Kantonale Laboratorium prüft und genehmigt Projekte der Anlagen im Sinne von Artikel 1 Bst. b.

² Es erteilt die in der Lebensmittelgesetzgebung des Bundes vorgesehenen Bewilligungen für die in Artikel 1 Bst. c vorgesehenen Hausinstallationen.

Art. 15 Allgemeine Aufsicht

¹ Das Kantonale Laboratorium ist besorgt, dass die Gemeinden ihre Aufgaben erfüllen.

² Es gibt ihnen die notwendigen Anweisungen für:

- a) die periodische Kontrolle von Anlagen;
- b) die Trinkwasseranalysen.

Art. 16 Kontrolle von Hausinstallationen

Das Kantonale Laboratorium ist befugt, die Hausinstallationen zu kontrollieren.

Art. 17 Trinkwasseranalysen

¹ Das Kantonale Laboratorium führt die periodischen chemischen und bakteriologischen Analysen durch.

² Es kann zusätzlich Analysen anordnen, wenn es solche als notwendig erachtet.

³ Ferner führt es Analysen durch, die von Gemeinden, Verteilergesellschaften oder Privaten verlangt werden.

Art. 18 Analysenresultate

¹ Das Kantonale Laboratorium teilt die Analysenresultate den Interessierten und dem Gemeinderat mit.

² Es schreibt gegebenenfalls vor, welche Massnahmen zu treffen sind.

Art. 19 Schutz der Gesundheit

Wird die Gesundheit von Personen durch Trinkwasser gefährdet, verbietet das Kantonale Laboratorium die Benützung der entsprechenden Anlagen und Hausinstallationen so lange, bis die angeordnete Sanierung erfolgt ist.

Art. 20 Defekte Anlagen und Hausinstallationen

¹ Entsprechen Trinkwasseranlagen oder Hausinstallationen nicht den gesetzlichen Anforderungen des Bundes und des Kantons, so setzt das Kantonale Laboratorium dem Besitzer eine angemessene Frist, um die notwendigen Arbeiten auszuführen. Es informiert darüber den Gemeinderat.

² Sind die verlangten Arbeiten innerhalb der verlangten Frist nicht ausgeführt, lässt der Gemeinderat oder, wenn es sich um Anlagen oder Hausinstallationen der Gemeinde handelt, die Direktion die Arbeiten durch einen Dritten auf Kosten des Eigentümers ausführen.

Art. 21 Notfälle

¹ Die ausnahmsweise Benützung von Notwasser muss durch das Kantonale Laboratorium bewilligt werden.

² In Notfällen kann die Direktion, auf Vorschlag des Kantonalen Laboratoriums, von einer Gemeinde, einem interkommunalen Verband, einer Verteilergesellschaft oder einem Privaten verlangen, Trinkwasser vorübergehend an Dritte abzugeben, für welche eine anderweitige Versorgung fehlt. Dieses Wasser wird zu dem während dieser Zeit in der Gegend angewendeten Tarif entschädigt.

Art. 22 Trinkwasserkartei der Gemeinde

¹ Das Kantonale Laboratorium führt eine Kartei der Trinkwasser aller Gemeinden des Kantons.

² Sie wird auf der Grundlage der Trinkwasserkarteien der Gemeinden erstellt.

Art. 23 Kosten

Die Leistungen des Kantonalen Laboratoriums werden den Gemeinden, den interkommunalen Verbänden, den Verteilergesellschaften oder den Privaten nach einem durch den Staatsrat festgesetzten Tarif verrechnet.

III^{bis}. KAPITEL**Rechtsmittel****Art. 24** Beschwerde

¹ Die in Anwendung dieses Gesetzes getroffenen Entscheide sind mit Beschwerde gemäss dem Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege anfechtbar.

² Die Lebensmittelgesetzgebung des Bundes bleibt vorbehalten.

IV. KAPITEL

Straf- und Übergangsbestimmungen

Art. 25 Zuwiderhandlungen

Zuwiderhandlungen gegen dieses Gesetz und sein Ausführungsreglement werden gemäss Strafbestimmungen des Bundesgesetzes betreffend den Verkehr mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen geahndet.

Art. 26 Oberamtmann

Die Direktion kann die Oberamtmänner mit der Durchführung der in Zusammenhang mit diesem Gesetz getroffenen Massnahmen beauftragen.

Art. 27 Frist

...¹⁾

¹⁾ *Übergangsbestimmung, die hier nicht wiedergegeben ist.*

Art. 28 Aufhebung

Die Artikel 96 Abs. 1 und 2, 97 Abs. 2, 98, 99, 100 und 178 des Sanitätsgesetzes vom 6. Mai 1943 werden mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes aufgehoben.

Art. 29 Ausführung und Inkrafttreten

Der Staatsrat ist mit dem Vollzug dieses Gesetzes beauftragt. Er bestimmt den Zeitpunkt seines Inkrafttretens.¹⁾

¹⁾ *Datum des Inkrafttretens: 1. Juli 1980 (StRB 25.3.1980).*

Genehmigung

Dieses Gesetz ist vom Bundesrat am 1.2.1980 genehmigt worden.